

Besuch von Paul

Umweltbildung im Kindergarten, ein Angebot vom Landratsamt Aschaffenburg. Das Team der Integrativen Kindertagesstätte Kunterbunt hat gleich zugesagt und Frau Elsässer kam mit viel Informationen zu dem Thema „Wetter und Klima“ vorbei. Zusammen mit Paul und jede Menge Materialien kam sie vorbei. Die Kinder waren irritiert, da doch Paul zu ihnen in den Kindergarten geht. Schnell wurde das Rätsel gelöst, Paul ist die Handpuppe von Frau Elsässer.



Frau Elsässer wartete schon, mit Paul und einem „Fernseher“, im Turnraum auf auf die Kinder.

Paul erklärte den aktuellen Wetterbericht. Auch die Kinder durften mal im „Fernseher“ einen Wetterbericht moderieren. Da gab es alles, von Hitze über Sturm bis Schnee. Es wurden verschiedene Wettereigenschaften gesammelt und Paul erklärte den Unterschied zum Klima und dem Wetter. Das Wetter beschreibt nämlich die Gegebenheiten von einem Tag, das Klima über einen längeren Zeitraum.

Können sich Regenwolken leer regnen? War eine der Frage von Paul an die Kinder. Darauf hatten die Kinder zunächst keine Antwort. Also zeigten Paul und Frau Elsässer mit Hilfe eines Kochtopfes wie der Wasserkreislauf funktioniert. So erkannten die Kinder schnell, dass sich Regenwolken gar nicht leer regnen können. Aber Paul wollte noch viel mehr wissen, er fragte die Kinder was mit em ganzen Plastikmüll passiert und warum so viel davon im Meer landet. Das wussten die Kinder natürlich, seit



Monaten ist das schon Thema im Kindergarten und die Kinder haben schon viel dazu gelernt. Noah erklärte direkt wie das passieren kann, wenn in Alzenau etwas in die Kahl fällt, gelangt es dann in den Main dann in den Rhein und so immer weiter bis ins Meer. Um es besser zu veranschaulichen spielten die Kinder das alles mit einem Fallschirm und einer leeren Plastikflasche nach.

Dann wurde das Lieblingsthema der Kinder angesprochen, die Eisbären. Dass ihr Lebensraum immer kleiner wird wussten die Kinder schon. Paul war total begeistert was die Kinder schon alles über Treibhausgase, Klimaerwärmung, Müll im Meer und den Eisbär wussten. Es wurde gemeinsam ein Eisschollenspiel gespielt. Jedes Kind stellte sich

auf ein Stück Zeitungspapier und das wurde immer kleiner und kleiner, so konnten die Kinder schnell sehen wie eng es dem Eisbären doch am Nordpol inzwischen ist.

Es waren sehr interessante 1,5 Stunden, obwohl Paul oft gefragt hat warum er überhaupt da ist, da die Kinder schon sooooo viel wissen.